

<b>Vorlage</b>		Vorlage-Nr:	FB 11/0011/WP18
Federführende Dienststelle: Fachbereich Personal und Organisation		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n: Dezernat V		AZ:	FB 11
		Datum:	24.11.2020
		Verfasser:	Herr Dödtmann
<b>Sachstandsbericht 2020 über die eGovernment-Projekte</b>			
<b>Ziele:</b>			
<b>Beratungsfolge:</b>			
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>	
17.12.2020	Personal- und Verwaltungsausschuss	Kenntnisnahme	

**Beschlussvorschlag:**

Der Personal- und Verwaltungsausschuss nimmt den Sachstandsbericht über die eGovernment-Projekte zur Kenntnis.

## Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		X	

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebener Ansatz 20xx ff.	Folgekosten (alt)	Folgekosten (neu)
	Ertrag	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<b>+ Verbesserung / - Verschlechterung</b>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

### Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz / die Klimafolgenanpassung

#### Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:	keine	positiv	negativ	nicht eindeutig	
Der Effekt auf die CO <sub>2</sub> -Emissionen ist:	gering	mittel	groß	nicht ermittelbar	

#### Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz	keine	positiv	negativ	nicht eindeutig	
------------------------------------	-------	---------	---------	-----------------	--

### Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die CO<sub>2</sub>-Einsparung durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

- ( ) gering – unter 80 t / Jahr (0,1% des jährlichen Einsparziels)  
 ( ) mittel – 80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährlichen Einsparziels)  
 ( ) groß – mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährlichen Einsparziels)

Die Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Emissionen durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

- ( ) gering – unter 80 t / Jahr (0,1% des jährlichen Einsparziels)  
 ( ) mittel – 80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährlichen Einsparziels)  
 ( ) groß – mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährlichen Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen erfolgt:

vollständig	überwiegend (50-99%)	teilweise (1-49%)	nicht	nicht bekannt	
-------------	-------------------------	----------------------	-------	---------------	--

**Erläuterungen:**

Die digitale Transformation der Verwaltung wird in zwei wesentliche Bereiche untergliedert: eGovernment und Smart City. Anhand eines Sachstandsberichts wird ein Überblick über die laufenden und zukünftigen eGovernment-Projekte der Stadt Aachen gegeben. Der Sachstandsbericht wird sowohl in Form einer Präsentation beschrieben als auch in gedruckter Form ausgegeben. In diesem nach 2019 zweiten Bericht wird dargelegt, welche Veränderungen sich im letzten Jahr im Bereich des eGovernment ergeben haben und welche Auswirkungen auch die Corona-Pandemie auf die fortschreitende Digitalisierung hat.



# eGovernment- Projekte

Sachstandsbericht 2020

© vege / Adobe Stock

[www.aachen.de](http://www.aachen.de)



# Inhalt

01	Einleitung.....	2
02	Digitale Modellregion .....	3
03	IT-Projekte in der Corona-Situation .....	14
04	Übersicht der einzelnen Projekte .....	15
05	Geplante Projekte und Ausblick.....	26

# 01 Einleitung

**Erstmals im Jahr 2019 wurde in Zusammenarbeit des Informations- und Kommunikationsmanagements (FB11/400) und des Dezernates V ein Sachstandsbericht der eGovernment-Projekte bei der Stadt Aachen angefertigt.**

Wie bereits im letzten Jahr legt der Bericht die hauptsächliche Betrachtung auf die Entwicklungen im Bereich eGovernment, also der Digitalisierung von internen Verwaltungsabläufen inkl. der Infrastruktur und von Verwaltungsleistungen, insb. für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Aachen.

Starken Einfluss auf die Entwicklungen des eGovernment und auf die Durchführung von Digitalisierungsprojekten bei der Stadt Aachen hatte die bereits im Jahr 2018 gestartete Förderkulisse „Digitale Modellregion“ des Landesministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie. Hierbei konnten im Bereich eGovernment Fördermittel zur Durchführung von neun Projekten mit einem finanziellen Volumen von circa 7 Millionen € akquiriert werden. Weitere circa 7,8 Millionen € umfassen die geförderten Projekten der „Digitalen Modellregion“ im Bereich Smart City. Eine Übersicht der eGovernment-Projekte folgt in Abschnitt 02 „Digitale Modellregion“.

Im Jahr 2020 hat, wie in fast allen Lebensbereichen, auch in der digitalen Transformationen der Stadtverwaltung Aachen die Corona-Situation eine entscheidende Rolle eingenommen. Neben der kurzfristigen weiteren Ausstattung von städtischen Arbeitsplätzen mit der VDI-Technik und in der Folge der umfangreichen Nutzung der „2-Faktor-Authentifizierung“ für den externen Zugriff auf diese Arbeitsumgebung wurde in diesem Zusammenhang eine Videokonferenzlösung eingeführt.

Auch dem Serviceportal mit seinen über 100.000 registrierten Nutzer\*innen ist in der Corona-Situation nochmal einmal eine wesentlich größere Bedeutung für das Verwaltungshandeln und die Außendarstellung der Verwaltung zugekommen. Neben den zwingend notwendigen Terminvereinbarungen im Bereich des Bürgerservice wurden auch weitere Dienstleistungen innerhalb kurzer Zeit über das Portal abgewickelt.

Das im Juli dieses Jahres erfolgte Upgrade der Service- und Mitarbeiterportale wird sowohl den Bürger\*innen als auch den Mitarbeitenden der Stadt Aachen sowie allen Interessierten an Verwaltungsleistungen eine noch modernere Anlaufstelle bieten können.

Sowohl die Anbindung an das „Servicekonto.NRW“ als auch die Umsetzung des „Responsive Design“ zur komfortablen Nutzung auf allen Endgeräten sind seitdem nur zwei der offensichtlichen Mehrwerte.

# 02 Digitale Modellregion

**Von 2018 bis 2022 ist Aachen neben Gelsenkirchen, Paderborn, Soest und Wuppertal eine von fünf Modellregionen der Förderkulisse „Digitale Modellregion“ des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen. Insgesamt stehen für Maßnahmen in dieser Förderkulisse circa 91 Millionen € zur Verfügung.**

Die Stadt Aachen ist hierbei Leitkommune und bildet zusammen mit der beteiligten StädteRegion Aachen die Modellregion Aachen im Regierungsbezirk Köln.

Geförderte Projekte können thematisch sowohl dem Bereich eGovernment als auch dem Bereich Digitale Stadtentwicklung bzw. Smart City zugeordnet sein. Voraussetzung für eine Förderung ist unter anderem, dass die angestrebten Lösungen der Projekte standardisiert, übertragbar, interoperabel und innovativ sind.

Als Antragstellerin hat die Stadt Aachen in insgesamt neun Projekten im Bereich im Bereich eGovernment, die einen Gesamtaufwand in Höhe von circa 7 Millionen € aufweisen, Förderbescheide erhalten.

Neben Projekten die ausschließlich durch die Stadt Aachen durchgeführt werden, wie bspw. „egov Multidigital“ oder dem Projekt „Anlauf!“, ist die Stadt Aachen auch mehrfach an Verbundprojekten beteiligt, bei denen verschiedene Kommunen, aber auch Akteure aus Wissenschaft und Wirtschaft gemeinsam Lösungen erarbeiten. Zu diesen Verbundprojekten zählt bspw. das Projekt „govchain“, bei dem an Hand verschiedener Use-Cases die Eignung von Blockchain-Technologie für Verwaltungsaufgaben erarbeitet und umgesetzt werden soll.

Die Leitkommunen der Modellregionen erhalten neben der Förderung einzelner Projekte auch eine Förderung für die Mitarbeitenden des Projektbüros für die „Digitale Modellregion“. Aufgaben des Projektbüros sind neben der Prüfung potenzieller Projektanträge auf Vereinbarkeit der Inhalte dieser Projekte mit der Zielsetzung der Förderrichtlinie für die „Digitale Modellregion“ auch die Prüfung der Verwendungsnachweise in laufenden Projekten, die Vernetzung mit den Modellregionen sowie die Sicherstellung der verwaltungsinternen Transparenz und Kommunikation in Bezug auf die Modellregion und die in dieser Förderkulisse geförderten Projekte.

Die nachfolgende Auflistung enthält alle Projekte der „Digitalen Modellregion“ im Themenbereich eGovernment, bei denen die Stadt Aachen involviert ist. Es folgt außerdem eine Erläuterung der Inhalte der jeweiligen Förderprojekte.

Projekttitlel	Zuwendungsempfänger	Projektstart	Projekt- dauer (Monate)	Gesamtkosten (alle Antragsteller)	Förderung (alle Antragsteller)	Förderung (Stadt Aachen)
egov multidigital (vormals Multiprojekt)	Stadt Aachen	13.12.2019	36	1.873.662,20 €	1.498.929,76 €	1.381.799,07 €
govchain	regioIT , FH Aachen, Westfälische Hochschule Gelsenkirchen, DSA, Ubrich, Stadt Aachen, Stadt Gelsenkirchen	22.08.2019	24	1.351.040,00 €	971.430,00 €	157.654,12 €
Bildungsportal	Stadt Aachen, StädteRegion Aachen	01.01.2020	32	1.062.737,50 €	850.190,00 €	850.190,00 €
Gesundheit und digitaler Wandel	Uni Witten-Herdecke, Stadt Aachen, Stadt Gelsenkirchen Stadt Soest	10.06.2020	27	1.037.162,00 €	904.725,80 €	99.447,50 €
Digitales Stadtarchiv	Stadt Aachen	01.01.2020	30	713.056,35 €	570.445,08 €	570.445,08 €
KIT A MESSENGER	Stadt Aachen	01.01.2020	24	427.090,52 €	341.672,41 €	341.672,42 €
Open Data	Stadt Aachen, StädteRegion Aachen	12.12.2019	24	277.173,00 €	221.738,40 €	136.534,80 €
Anlauf!	Stadt Aachen	01.01.2020	18	219.782,50 €	175.826,00 €	175.826,00 €
SmartPhone BürgerID	Stadt Gelsenkirchen, Stadt Aachen und weitere Verbundprojektspartner	15.03.2019	39			74.120,00 €
<b>Summe</b>				<b>6.961.704,07 €</b>	<b>5.534.957,45 €</b>	<b>3.787.688,99 €</b>

## egov multidigital

### Beteiligte Partner und deren Rolle

Stadt Aachen FB 11 und FB 36	Koordinator und Projektleiter
------------------------------	-------------------------------

### Motivation und Ziele

Der digitale Wandel bringt große Potenziale zur Effizienzsteigerung von Verwaltungsprozessen mit sich. Diese Potenziale sollen, soweit es technische und rechtliche Vorgaben zulassen, genutzt und analoge Prozesse sollen digitalisiert werden.

Um eine Blaupause sowohl für die Stadt Aachen als auch für andere Städte im Land Nordrhein-Westfalen zu schaffen, werden zwei gänzlich unterschiedliche Fachbereiche der Verwaltung möglichst umfänglich digitalisiert.

Im Fachbereich Personal und Organisation als verwaltungstypisches Querschnittsamt wird in diesem Projekt sowohl die elektronische Personalakte als auch ein Personalratsmanagementsystem eingeführt. Im Bereich des SAP HCM wird zusätzlich noch ein System zur intelligenten Erstellung von Dokumenten ausgewählt und eingeführt. Der sog. „Document-Composer“ erstellt die Dokumente in einer vordefinierten Form und nutzt die bereits im SAP vorhandenen Daten, sodass händische Dateneingaben zukünftig erheblich reduziert werden können. Dies führt wiederum zu effizienteren Arbeitsabläufen und verringert fehlerhafte Dateneingaben. Im Mittelpunkt des Förderprojektes steht jedoch die Digitalisierung der gesamten Aktenführung durch Einführung eines „Dokumentmanagementsystems“ (DMS).



Auch im Fachbereich Umwelt, dessen Aufgaben vornehmlich in planerischen und technischen Aufgabenstellung liegen, sollen Abläufe und Aktenführung zukünftig digital erfolgen. So sollen bspw. Umweltverträglichkeitsgutachten, die durch unterschiedliche Abteilungen derzeit noch analog bearbeitet werden, zukünftig möglichst in einem medienbruchfreien Prozess abgewickelt werden. Dies führt zu geringeren Durchlaufzeiten und reduziert das Fehlerpotenzial durch einen standardisierten und transparenten Prozess mit möglichst wenig Medienbrüchen.

Die Basis bzw. Voraussetzung zur Gestaltung effizienter digitaler Prozesse bildet für beide Piloten das einheitliche DMS. Dieses soll eine strukturierte digitale Datenablage ermöglichen. Das ausgewählte DMS wird hierbei auch in den weiteren Organisationseinheiten der Stadt Aachen als DMS soll nach erfolgreichem Abschluss der Pilotprojekte mittelfristig in allen Organisationseinheiten der Stadt Aachen genutzt werden und ermöglicht so neben der systemischen Einheitlichkeit auch eine temporäre oder dauerhafte Zusammenarbeit verschiedener Verwaltungseinheiten. Die Steuerung erfolgt hierbei über ein differenziertes Berechtigungssystem

Im Vorfeld der Einführung des DMS ist ein Aktenplan als einheitliches Ordnungssystem festzulegen. Als Basis dient der produktorientierte Aktenplan der KGST. Hierbei ist insbesondere im „fachneutralen“ Teil des Aktenplanes, also dem Teil der keinem Produkt des Haushaltes eindeutig zuordenbar ist, zu beachten, dass potenziell alle Verwaltungsbereiche Aktenzeichen in diesem Teil benutzen werden. Somit ist der Blick bereits hier über die beiden beteiligten Fachbereiche hinaus zu richten.

Auch die bereits abgeschlossene Einrichtung eines zentralen elektronischen Posteinganges wird Auswirkungen auf alle Bereiche der Verwaltung haben. Durch diesen wird sichergestellt, dass nicht nur bereits digital erstellte Posteingänge (bspw. Formulare im Service-Portal) den Mitarbeitenden elektronisch zur Verfügung stehen, sondern auch Papierpost digitalisiert und den Mitarbeitenden via DMS oder Mitarbeiterportal zugänglich gemacht wird.

## govchain

### Beteiligte Partner und deren Rolle

DSA Daten- und Systemtechnik GmbH	Bereitstellung und Weiterentwicklung des Vehicle Connectivity Gateway für IoT-Anwendungen im Bereich von städtischen Fahrzeugen
FH Aachen, mobile media & communicationslab (m <sup>2</sup> -lab)	Usability und Geschäftsmodellentwicklung
regio iT	Konsortialführer, Lösungsentwicklung, Knotenbetreiber, Use-Cases, Geschäftsmodellentwicklung
Stadt Aachen	Koordinator und fachlicher Input, Anforderung und Anwender
Stadt Gelsenkirchen	Use-Case, Anwender
Westfälische Hochschule, Institut für Internet-Sicherheit	IT-Security

### Motivation und Ziele

Das Projekt „govchain nrw – Das Reallabor für eine Government Blockchain Infrastructure für Kommunen und kommunale Unternehmen“ soll das gegenwärtig große Potenzial der Blockchain-Technologie in der öffentlichen Verwaltung nutzbar machen. Vertrauenswürdige Daten sind im digitalen Wandel der öffentlichen Verwaltung für alle Beteiligten, sowohl die Verwaltung selber als auch externe Partner wie Unternehmen, von essenzieller Bedeutung. Die speziell auf die Bedarfe öffentlicher Verwaltungen zu entwickelnde Blockchain-Infrastruktur soll diesen Bedarf bestmöglich abdecken, ohne dabei eine zentrale Datenhaltung gewährleisten zu müssen. Durch die dezentrale Datenhaltung und den kontinuierlichen Abgleich dieser Daten ist eine Manipulation und ein Verlust der Daten nahezu ausgeschlossen.



Im Projekt sollen folgende Anwendungsszenarien untersucht und entsprechende Lösungen entwickelt werden:

- „Bescheinigungsmanagement“: Die Beglaubigung von Dokumenten am Beispiel von Registerauszügen und die temporäre Zurverfügungstellung an berechtigte Dritte (bspw. Notare)
- „Ausstellung von Genehmigung an Privatpersonen und Unternehmen“: Die digitale Ausstellung von bspw. Schank- und Baugenehmigungen soll mit Hilfe der Blockchain-Technologie transparenter und manipulationssicherer gestaltet werden. Die Erteilung der Genehmigung erfolgt digital auf ein Smartphone
- „Internet of Things“: Die Blockchain-Technologie würde als unparteiischer Dritter, wie ein „Daten-Notar“, fungieren und verschiedenen Anwendern und Anfragern Zugang zu Daten aus Sensoren ermöglichen, die durch die „Beglaubigung des Daten-Notars“ valide und manipulationssicher abgespeichert werden
- „Hochschulnachweise“: Qualifikations- und Leistungsnachweise an Hochschulen würden nicht mehr zentral (im Prüfungsamt) und dezentral (bei Betreuern von Lehrveranstaltungen) vorgehalten werden, sondern vertrauenswürdig jederzeit zugänglich in der Blockchain. Auch Studiennachweise, bspw. für die Beantragung von BAföG-Leistungen, wären so temporär durch Dritte abrufbar

## Bildungsportal

### Beteiligte Partner und deren Rolle

Stadt Aachen	Koordinator und Projektleiter
StädteRegion Aachen	Assoziierter Partner

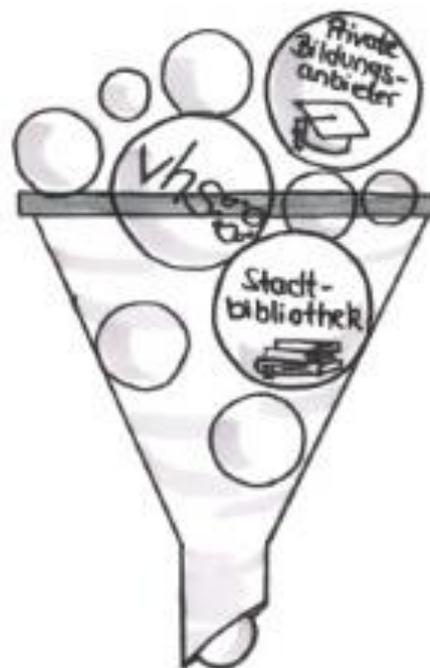
### Motivation und Ziele

Die Stadt und die StädteRegion verfügen über ein vielfältiges Bildungsangebot für ihre Bürger\*innen – zusammen mit den größeren öffentlichen Anbieter\*innen wie den Volkshochschulen und den Stadtbibliotheken bieten u.a. Vereine und private Anbieter\*innen ein umfassendes Programm für alle Bevölkerungsgruppen über alle Themenbereiche hinweg. Doch bisher fehlt eine Übersicht über das komplette Bildungsangebot. Jede/r Anbieter\*in kommuniziert sein/ihr Angebot über eigene analoge oder digitale Kanäle. Zudem gestaltet sich die Werbung für kleine Bildungsanbieter\*innen aufgrund geringer Mittel schwierig, womit auch eine Anbieter\*innenneutralität – bei der das Angebot, nicht die Größe der/des Anbieters\*in im Mittelpunkt steht – nicht gegeben ist.

Durch das Projekt „Aachener Bildungsportal“ wird den Bürger\*innen ermöglicht, schnell und unkompliziert aus der Vielzahl an Angeboten das für sie passende auszuwählen.

Anbieter\*innen, die bereits über ein Onlinesystem verfügen, werden über Schnittstellen der Suchmaschine hinzugefügt. Anbieter\*innen ohne Onlinesystem können ihre Angebote über einen eigenen Zugang zum Portal online stellen. Alle Anbieter\*innen werden anhand eines transparenten Bewertungskataloges auf ihre Qualität hin geprüft und erhalten persönliche redaktionelle Unterstützung. Bildungsinteressierte können anschließend einfach über Schlagworte nach ihrem Bildungswunsch suchen und die Auswahl über ein Filtersystem steuern. Zusätzlich stehen weiterführende Informationen zu bildungsrelevanten Themen, wie Fördermöglichkeiten, Wiedereinstieg oder Bildungsberatung bereit. Wer sich zusätzlich über das Servicekonto.NRW in das Aachener Bildungsportal einloggt, kann weitere Services in Anspruch nehmen: Etwa eine Übersicht über die eigene Such- und Buchungshistorie, individuelle Empfehlungen nach Eingabe der persönlichen Präferenzen oder automatische Benachrichtigungen über Folgeangebote.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der barrierefreien Nutzung des Aachener Bildungsportals. Der Besuch des Aachener Bildungsportals wird über Einstiegsvideos und eine Erklärungsfunktion für besondere Fachwörter erleichtert. Nach Wunsch stehen eine Sprachenauswahl, leichte Sprache oder eine Vorlesefunktion zur Verfügung. Als Besonderheit kann das Aachener Bildungsportal über ein spezielles Eingabeterminal mit Sprach- und Gestensteuerung sowie Ansprechpersonen für Fragen oder Wünsche genutzt werden. Dieses Terminal wird gut erreichbar im Zentrum Aachens stehen.



## Gesundheit und digitaler Wandel

### Beteiligte Partner und deren Rolle

Stadt Aachen	Koordinator und Projektleiter
Stadt Gelsenkirchen	Projektleitung Stadt Gelsenkirchen
Stadt Soest	Projektleitung Stadt Soest
Universität Witten/Herdecke	Projektteilnehmer, Wissenschaftliche Begleitung

### Motivation und Ziele

Der digitale Wandel führt zu einem veränderten Arbeitsverhalten aller Mitarbeitenden. Arbeiten werden zunehmend auf digitalen Wegen erledigt, persönliche Kontakte immer weiter reduziert und Arbeiten werden an einigen Stellen durch digitale Hilfssysteme automatisiert ausgeführt. Diese Änderungen des persönlichen Verhaltens und der arbeitsorganisatorischen Abläufe haben nicht nur Auswirkungen auf die Erfüllung der konkreten Arbeitsleistung, sondern auch auf die gesundheitliche Situation aller Mitarbeitenden. Diese gesundheitlichen Auswirkungen können dabei sowohl im Bereich der psychischen, bspw. bei Einführung von automatisierter Verarbeitung und somit Wegfall von bisher maßgeblichen Verfahrensabläufen für die Mitarbeitenden, als auch der physischen Gesundheit, bspw. bei längerem Verweilen auf Bürostühlen oder gesundheitsschädlicher Haltung im Home-Office, liegen.

Insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und eines daraus stärker spürbaren Fachkräftemangels werden die Gesundheit, Motivation, Leistungsfähigkeit und Qualifikation der Mitarbeitenden eine noch größere Bedeutung erhalten als bisher schon. Um in diesen Bereichen zielgerichtet und präventiv tätig sein zu können werden in diesem Verbundprojekt von drei Leitkommunen der Förderkulisse „Digitale Modellregion“ in Zusammenarbeit mit der Universität Witten/Herdecke die wissenschaftlichen Grundlagen erarbeitet.

Dieses Projekt soll durch Befragungen von Mitarbeitenden in Bereichen, die vor kurzer Zeit erst auf digitale Arbeitsweisen umgestellt wurden oder zeitnah umgestellt werden, die Bedürfnisse, Sorgen und Ängste der Mitarbeitenden aufnehmen um diese Erkenntnisse zur Auswirkung von Digitalisierungsprojekten auf die einzelnen Mitarbeitenden bei künftigen Digitalisierungsprojekten zu berücksichtigen

Konkret verfolgt das Projekte folgende Ziele:

- Schaffung einer empirischen Grundlage für das Verhalten und die Gesundheit der Mitarbeitenden in der Arbeitswelt vor einer erfolgten Digitalisierung der Arbeitsumgebung
- Aufnahme der Daten nach erfolgter Digitalisierung der Arbeitsumgebung
- Schaffung von Konzepten zur Umstellung weiterer Bereiche auf eine digitale Arbeitswelt
- Unterstützung für Mitarbeitende bei der Bewältigung neuer gesundheitlicher Gegebenheiten in einer digitalisierten Arbeitswelt

## Digitales Stadtarchiv

### Beteiligte Partner und deren Rolle

Stadt Aachen	Koordinator und Projektleiter
Regio iT	Koordinator und Entwickler

### Motivation und Ziele

Im Rahmen ihrer Förderprojekte mit konkretem Bezug auf das verwaltungsinterne Handeln nimmt die Stadt Aachen die gesamte Wertschöpfungskette



- vom digitalisierten Eingang des Schriftguts bei der Stadtverwaltung Aachen und der strukturierten Ablage in einem DMS
  - über die Andienung an das Stadtarchiv nach Ablauf der gesetzlich vorgeschriebenen Aufbewahrungsfristen
  - bis zur Ablage in einem elektronischen Langzeitarchiv im Stadtarchiv und die Bereitstellung für die Öffentlichkeit nach Ablauf der Schutzfristen
- in den Blick.

Das Projekt „Digitales Stadtarchiv“ bildet quasi den Schlussstein dieses farbenreichen Mosaiks.

Seine konkreten Ziele sind

- der Aufbau eines elektronischen Langzeitarchivs und damit verbunden die Entwicklung einer systematischen Vorgehensweise zur Übernahme archivwürdiger elektronischer Unterlagen und deren Ablage in eben dieses elektronische Langzeitarchiv
- die Entwicklung eines browserbasierten Tools, mit Hilfe dessen ein Datenpool angelegt und verwaltet werden kann – das sogenannte Aktenkataster -, aus dem wertvolle Informationen bei der Einführung von E-Akten abgeleitet werden können.

Das Projekt steht in einem engen Bezug zum Aachener Projekt „egov multidigital“. Allerdings beschäftigt sich das Projekt „Digitales Stadtarchiv“ originär nicht mit der Einführung von E-Akten. Dieses Themenfeld ist Bestandteil des Projektes „egov multidigital“. Die Verzahnung beider Projekte ergibt sich vielmehr aus der Notwendigkeit, dass in beiden Projekten Strukturen im Hinblick auf die zu ermittelnden Aktenbestände und deren Bedeutung sowohl für die jeweilige Dienststelle als auch für den Posteingang und das Stadtarchiv erarbeitet werden müssen.

Durch die Zusammenarbeit in beiden Projekten werden deutliche Synergieeffekte erzielt: Die Konzeption und die anschließende Datenerhebung muss nur ein einziges Mal erfolgen. Die Ergebnisse der Arbeiten sind für beide Projekte in ihrer jeweiligen Ausprägung essentiell.

Die im Rahmen der sukzessive in den Dienststellen der Stadt Aachen durchgeführten Datenerhebungen sollen in einem browserbasierten Tool zusammengeführt und dort nach verschiedensten Kriterien ausgewertet werden können. Letztendlich entsteht auf diese Weise ein Aktenkataster städtischer Unterlagen bis auf Dokumentenebene, angereichert um Metadaten, die sowohl für die jeweilige Dienststelle, einen zentralen Posteingang als auch für das Stadtarchiv von Bedeutung sind.

Da die seitens der Kommunen zu erfüllenden Aufgabengebiete flächendeckend in einem hohen Maße gleichförmig sind, fallen demzufolge auch sehr ähnliche Aktenbestände an. Somit kann das im Aachener Modellprojekt ermittelte Aktenkataster, das mandantenfähig ausgelegt sein wird, auch von anderen Kommunen bei der Einführung von E-Akten genutzt werden, was zu einer nicht unerheblichen Reduzierung der sehr zeitintensiven Aufwände zur Ermittlung des in diesem Zusammenhang benötigten Datenmaterials bei Poststellen, Dienststellen und Stadtarchiven beitragen dürfte.

## KITA MESSENGER

### Beteiligte Partner und deren Rolle

Stadt Aachen	Koordinator und Projektleiter
--------------	-------------------------------

### Motivation und Ziele

Wie auch im Projekt „Smartphone Bürger-ID“ steht das Smartphone/Tablet im Mittelpunkt des Interesses. Die App „KiTa-Messenger“ zielt darauf ab, 1. die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern, 2. den Informationsaustausch zwischen dem Kita-Personal und den Eltern zu vereinfachen sowie 3. die Eltern dabei zu unterstützen, ihre Kinder in der Entwicklung gezielt zu fördern.

Mittels des Moduls „Kinderbetreuung“ können Eltern außerhalb der herkömmlichen Kita-Öffnungszeiten flexibel ihre Kinderbetreuung organisieren, indem sie auf das vertrauenswürdige Elternnetzwerk der Kita zurückgreifen und sich untereinander strukturiert zwecks privater Betreuungsvereinbarungen absprechen (z. B. durch Angabe der benötigten Betreuungszeiten, Kontaktaufnahme mit ausgewählten Eltern). Das Problem des Abholens bzw. Bringens der Kinder bei unvorhergesehen, aber auch zuvor bekannten, beruflichen Verpflichtungen könnte hier durch eine moderne App gelöst werden. Die Kinder wären bei den Eltern ihrer KiTa-Freund\*innen adäquat für die Übergangszeit betreut. Auch die Mehrarbeit der Erzieher\*innen außerhalb der KiTa-Öffnungszeit würde entfallen.



Mittels des Moduls „Information & Kommunikation“ wird eine zeitnahe Elterninformation sowie eine zielgerichtete und datenschutzkonforme Kommunikation zwischen Eltern und Erziehern\*innen ermöglicht. Ein zentraler Kommunikationskanal via App soll die bisher genutzten Kommunikationskanäle bündeln bzw. teilweise ablösen. Eltern können mittels Push-Benachrichtigung zeitnah auf aktuelle Informationen aufmerksam gemacht werden. Allgemeine Informationen sind zudem leicht in der App zugänglich. In einem Kalender werden geplante Veranstaltungen und Termine transparent dargestellt. Zudem können Eltern unabhängig von der telefonischen Erreichbarkeit der Kita krankheitsbedingte Abwesenheiten ihrer Kinder und relevante Informationen strukturiert und zeitnah übermitteln. Erzieher\*innen haben die Möglichkeit, die Teilnahmebereitschaft an Veranstaltungen, Terminabsprachen sowie Meinungsbilder zu sachlichen Themen strukturiert abzufragen. Übersichten (u. a. An-/Abwesenheiten, Rückläufe zu Abfragen) erleichtern die Organisation in der Kita.

In dem dritten Modul werden „Sport- & Bildungsangebote“ unterschiedlicher Anbieter gebündelt und transparent dargestellt, sodass Eltern mittels einer detaillierten Suchmaske das passende Angebot leichter auffinden können. Das große Angebot einer Vielzahl von Anbietern führt häufig dazu, dass Eltern mit der Suche überfordert sind und diese einstellen. Dies wird sowohl den Kindern nicht gerecht, da kein passendes Angebot wahrgenommen wird, aber auch die Eltern haben ohne erkennbares Ergebnis Zeit investiert, die effizienter für die Kinderbetreuung und -erziehung hätte genutzt werden können. Mittels einer detaillierten Suchmaske mit entsprechenden Suchkriterien (bspw. Kategorien, Wohnortnähe, Alter) können verfügbare Angebote eingegrenzt werden. Anmelde- und Kontaktinformationen ermöglichen es den Eltern anschließend direkt Kontakt mit den Anbietern wie Sportvereinen und Familienzentren aufzunehmen.

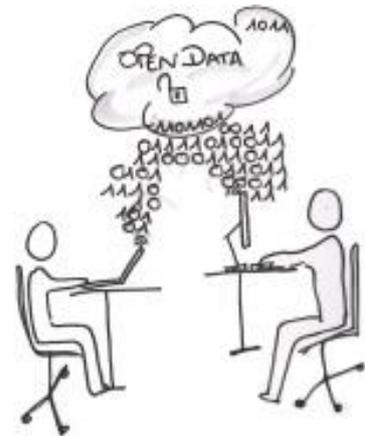
## Open Data

### Beteiligte Partner und deren Rolle

Stadt Aachen	Koordinator und Projektleiter
StädteRegion Aachen	Verbundpartner

### Motivation und Ziele

Die strukturierte Bereitstellung von Daten und Informationen im öffentlichen Sektor gewinnt immer mehr an Bedeutung. Insbesondere in den Bereichen eGovernment und Smart City in den Regionen entwickeln sich die Möglichkeiten der Datenverarbeitung rasant weiter. Die Anforderungen an die Umsetzung des Digitalisierungsprozesses steigen. Gesetzliche Open-Data-Regelungen (§ 12 a EGovG) verpflichten Behörden die von ihnen erhobenen unbearbeiteten Rohdaten zu veröffentlichen. Diese Daten können von jedermann uneingeschränkt genutzt werden. So lassen sich die erhobenen Daten in weiteren Prozessen durch Dritte verarbeiten. Das Gesetz umfasst vor allem die entgeltfreie Bereitstellung der Daten und schreibt einen freien, uneingeschränkten Zugang sowie die Möglichkeit der Maschinenlesbarkeit vor. Eine zeitgemäße Veröffentlichung von offenen Daten stellt neue Anforderungen, denn die Anpassung von Strukturen und Prozessen ist unabdingbar. Unter dem Schlagwort „Open Data“ veröffentlicht die Stadt Aachen bereits jetzt Daten zur Weiterverwendung durch Dritte. Die Stadt Aachen bietet „Starthilfe“ und lässt an den Erfahrungen und dem technischen Know How teilhaben. Die StädteRegion sowie Gemeinden aus der StädteRegion Aachen beteiligen sich. Die Nutzungsbedingungen sollen so niedrig wie nötig und durch Standards die Nutzbarkeit so hoch wie möglich ausgestaltet werden. Es ist geplant Visualisierungswerkzeuge zu implementieren, um weitere Nutzergruppen zu erschließen. Diese Darstellungen können zum Datenvergleich dienen und den Zugang für eine breite Bevölkerungsschicht öffnen. Dies ist auch ein Ausdruck gelebter Partizipation.



Das Projekt verfolgt dabei die folgenden übergeordneten Ziele:

- „Hack Day/Barcamp“: Zusammenbringen der Datenbereitsteller und Datennutzer um direkt den Bedarf der potenziellen Entwickler zu erfahren. Es sollen dabei bspw. innovative Lösungen zur Nutzung offener Daten im Rahmen des „Digital Hub“ erarbeitet werden.  
Aus diesen Terminen soll eine Community entstehen, die im Projektverlauf mit Stadt und StädteRegion geeignete Datensätze und Anwendungsbereiche identifiziert.  
Insbesondere diese Zusammenarbeit aller Akteure soll zu einem Kulturwandel in der öffentlichen Verwaltung im Hinblick auf „Open Data“ führen
- „Erwachsenenbildung“: Bisher noch Sachfremde sollen intensiver in das Thema eingebunden werden und Neues lernen und erfahren. Hier sollen in der Volkshochschule die ersten Veranstaltungen stattfinden
- „Gemeinsame Plattform“: Neben der Einbindung der regionsangehörigen Städte und Gemeinden in der StädteRegion, soll auch eine grenzübergreifende Bereitstellung von Daten in der Grenzregion „Euregio“ ein weiteres Ziel dieses Projektes sein. Die Daten sollen dabei gemeinsam identifiziert und in einem einheitlichen Verfahren zur Verfügung gestellt werden. Ziel ist hierbei eine erhöhte Nutzerakzeptanz durch eine hohe Diversität der Datenbestände. Die Beteiligung der regionsangehörigen Kommunen und die Kontaktaufnahme zu der benachbarten Grenzregion tragen außerdem zu einer möglichst großen und vielfältigen Community bei und machen deutliche, dass der Open Data Gedanke über Stadt- und Landesgrenzen hinausgeht

## Anlauf!

### Beteiligte Partner und deren Rolle

Stadt Aachen	Koordinator und Projektleiter
--------------	-------------------------------

### Motivation und Ziele

Die Stadt Aachen stellt sich als gewachsene Organisation dar, deren Eigenschaften unter anderem die große Heterogenität der Mitarbeiterschaft, bspw. in Bezug auf ausgeführte Tätigkeiten, ethnische Herkunft und Qualifikationsniveau, sowie eine dezentrale Verortung der verschiedenen Verwaltungsteile sind.

Hieraus resultierend bietet die Stadt Aachen eine große Zahl an Personen und Institutionen, bei denen eine Meldung über ein beobachtetes oder erfahrenes Fehlverhalten gemeldet oder Hilfe zum Umgang mit einer solche Erfahrung oder Beobachtung eingeholt werden kann. Hierzu zählen unter anderem der Personalrat, die Gleichstellungsbeauftragte, das Rechnungsprüfungsamt oder die Meldestelle nach dem „Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz“ (AGG).

Für Mitarbeitende kann diese Vielfalt der Meldeempfänger, aber auch die Tatsache, dass mit einer Meldung immer auch eine Bekanntgabe der eigenen Person einhergeht, eine erhebliche Hürde darstellen, ein potenzielles Fehlverhalten zu melden.

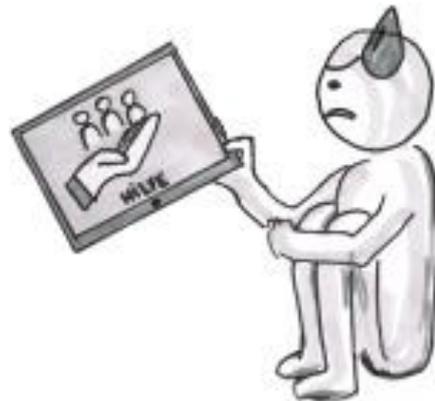
Wenn dann eine Meldung bei einer oder mehreren dieser möglichen Stellen eingeht, ist es auch nicht sichergestellt, dass die empfangenden Personen in mindestens ähnlicher Weise mit dieser Meldung umgehen. Besonders in kritischen Themen wie sexuelle Belästigung oder Mobbing, brauchen selbst meldungsempfangende Personen häufig einen Rat zum Umgang mit diesen Meldungen.

Das Projekt „Anlauf!“ greift beide Seiten einer Meldung auf:

Für die meldenden Personen soll eine Plattform geschaffen werden, die von allen browserfähigen Endgeräten, also sowohl der dienstliche PC als auch das private Smartphone oder Tablet, erreichbar ist und auf der die Anonymität sichergestellt werden kann. Durch die strukturierte Führung der meldenden Person über eine Fragenkatalog soll eine geringe Hemmschwelle zur Meldung bestehen, der durch die Möglichkeit der Verweigerung einer Angabe weitere Rechnung getragen wird. Auch soll es möglich sein, die meldungsempfangende Person bereits vor der Meldung auszuwählen, um auf diese Art möglichst von Beginn an eine Person des Vertrauens einzubeziehen.

Für die meldungsempfangenden Personen, in diesem Projekt als „Vertrauenspersonen“ bezeichnet, bietet sich die Möglichkeit, auf einer strukturierten Plattform eine Übersicht der eingegangenen Meldungen zu erhalten. Daneben wird das zu schaffende Netzwerk aus Vertrauenspersonen in einem engen Austausch miteinander stehen. Aufkommende Fragen zum Umgang mit bestimmten Anfragen werden mit der Unterstützung externer Experten erörtert, so dass die Vertrauenspersonen ein höheres Sicherheitsempfinden in ihrem Vorgehen erreichen sowie eine möglichst große Einheitlichkeit des Verhaltens bei Anfragen.

Um eine möglichst große Zahl potenzieller Nutzer\*innen zu erreichen und so die Akzeptanz des Systems von Beginn an hoch zu halten, soll das System ohne Anmeldung über eine Webanwendung von nahezu allen browserfähigen Endgeräten, ob stationär oder mobil, erreichbar sein. Es soll ein hürdenarmes System geschaffen werden, das die Anonymität der Meldenden sichert, ihnen eine schnelle Rückmeldung gewährleistet und den Vertrauenspersonen eine einfache Übersicht und große Sicherheit bietet.



## Smartphone BürgerID

### Beteiligte Partner und deren Rolle

Stadt Aachen	Koordinator und Projektleiter
Stadt Gelsenkirchen	Verbundpartner
XignSys	Technische Umsetzung
Westfälische Hochschule, Institut für Internet-Sicherheit	IT-Security

### Motivation und Ziele

Das Smartphone ist inzwischen für die meisten Bürger\*innen ein unverzichtbarer Begleiter im Alltag. Es wird genutzt um den eigenen Kontostand zu prüfen, Einkäufe zu tätigen oder in fremden Umgebungen den richtigen Weg zu finden.

Wieso also nicht das Smartphone auch nutzen, um seine eigene Identität für Online-Dienstleistungen von Behörden zu bestätigen?

Bei der Onlinenutzung kritischer Dienste ist bei der Authentifizierung das eIDAS-Vertrauensniveau „substanziell“ mit mindestens

zwei Faktoren vorausgesetzt. Das Servicekonto.NRW mit einem Passwortschutz erfüllt lediglich das Niveau „niedrig“, mit zusätzlicher Registrierung der eID-Funktion des Personalausweises das Niveau „hoch“. Hierdurch bleiben kritische Dienstleistungen für Bürger\*innen verwehrt. Die eID-Funktion setzt außerdem die Nutzung zusätzlicher Hardware voraus und zeigt damit eine weitere Hürde zur Nutzung auf.

Aufbauend auf einem bereits bestehenden Verfahren der Firma XignSys, bei der sich die Bürger\*innen in einer Smartphone-App registrieren und verifizieren um bei der späteren Nutzung mit dieser App einen QR-Code bei der Online-Dienstleistung zu scannen und sich so zu authentifizieren (XignQR), soll das System für die Nutzung in der öffentlichen Verwaltung ausgeweitet werden.



Im Projekt werden dabei die folgenden Ziele verfolgt:

- Erweiterung des Systems „XignQR,“ um den Anforderungen des benötigten eIDAS-Vertrauensniveaus gerecht zu werden
- Erhöhung der Nutzer\*innen-Akzeptanz von Online-Dienstleistungen mit notwendiger Authentifizierung im Vergleich zum Einsatz der eID-Funktion des Personalausweises
- Verzicht auf Passwörter und Nutzung anderer Verifizierungsmöglichkeiten am Smartphone (bspw. Gesicht- oder Fingerabdruckscan)
- Technische Integration in das Servicekonto.NRW, um eine landesweite Nutzung ohne den Absprung auf andere Registrierungsseiten zu ermöglichen
- Erweiterung der Authentifizierungsmöglichkeiten über QR-Codes hinaus. Bei Anwendungen im Smart-City-Bereich bspw. Standortinformationen

# 03 IT-Projekte in der Corona-Situation

**Die Corona-Situation war und ist für alle Teile der Gesellschaft eine besondere Herausforderung, die das alltägliche Leben massiv beeinflusst und geplante Abläufe gar nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen durchführbar macht.**

Daneben hat die Corona-Situation für die Identifikation und Umsetzung neuer Lösungen eine Grundlage geschaffen, da die Beschränkungen, die alle Menschen sowohl im privaten als auch im beruflichen Umfeld erfahren haben, diese Lösungen unabdingbar gemacht haben.

So konnten viele Projekte nicht fortgeführt werden, da zwingend erforderliche Termine nicht durchgeführt werden konnten. Es war nicht möglich, die Projektbeteiligten zu Gesprächen und Abstimmung zusammen zu holen, Schulungen mussten abgesagt werden. Auch waren Dienstleister auf Grund von Erkrankungen der Mitarbeitenden oder wegen der Nutzung des Home Office nicht in der Lage, bestimmte Arbeiten auszuführen. Dies führte zu unvermeidbaren Verzögerungen im Ablauf von IT-Projekten.

Daneben waren auch die Projektbeteiligten der Stadt Aachen durch Arbeiten, die direkt mit der Bewältigung der Corona-Situation in Zusammenhang standen und stehen, nicht für Aufgaben in den Projekten verfügbar. Hierzu zählen neben der Vorbereitung und Ausarbeitung organisatorischer Anpassungen auch die Ausstattung von Krisenstab und Abstrichzentrum im Tivoli mit der notwendigen IT-Infrastruktur sowie deren Pflege.

Für einige Umsetzungen hat die Corona-Situation allerdings auch katalytische Wirkungen gezeigt.

Zur umfangreichen Nutzung des Home-Office konnten zusätzlich mehrere hundert VDI-User innerhalb weniger Tage angelegt werden. Die Mitarbeitenden wurden so in die Lage versetzt, eine 2-Faktor-Authentifizierung zu beantragen und zu nutzen um das Angebot des „Use-Your-Own-Device“, also die Nutzung der eigenen IT-Ausstattung, wahrzunehmen und damit im Home Office zu arbeiten. Um dieses noch umfänglicher ermöglichen zu können, wurden auch die Regelungen zur Mitnahme von Papierakten in Absprache mit dem Datenschutz- und dem IT-Sicherheitsbeauftragten insoweit angepasst, dass die Mitnahme einer Vielzahl von Papierakten möglich war.

Des Weiteren konnte auch für die gesamte Stadtverwaltung ein Videokonferenzsystem eingeführt werden, welches die physische Zusammenkunft mehrerer Personen auf notwendiges Mindestmaß reduzieren soll, gleichzeitig aber die Möglichkeit eröffnet, Projektgruppensitzungen wieder durchzuführen. Das gewählte System wird auf einem Meeting-Connector der regio iT betrieben und wird auch außerhalb der Stadtverwaltung Aachen häufig genutzt. Hierdurch soll ein höchstmögliches Maß an Datenschutz und IT-Sicherheit gewährleistet sein und gleichzeitig eine hohe Nutzerakzeptanz erzeugt werden.

Außerdem ergab sich aus der Corona-Situation auch in der Außenwirkung der Stadt Aachen ein erhöhter Bedarf, neue Lösungen zu finden. So konnte z.B. für die Öffnung des Freibades Hangeweiher innerhalb kürzester Zeit ein Online-Ticket-System angeboten werden, bei dem terminierte Tickets bestellt und bezahlt werden können. Auch die Ausweitung der Terminsprechzeiten wurde im Serviceportal abgedeckt.

## 04 Übersicht der einzelnen Projekte

Bereich	Name des Projektes	Kurzbeschreibung / Projektziel	Geplante Kosten	Beginn	Geplantes Ende	Umsetzungsstand 2019 (in %)	Umsetzungsstand 2020 (in %)
AC	Umstellung auf ThinClients	Verwaltungsweite Umstellung der IT-Infrastruktur auf virtuelle Desktops	225.000 €	29.07.2016	Q 4 2022	50	80
AC	Austausch der aktiven Netzwerkkomponenten	Konsolidierung und Erneuerung der Netzwerkinfrastruktur	150.000 €	04.09.2017	Q 1 2021	30	45
AC	Elektronischer Posteingang	Schaffung eines elektronischen Posteingangs für die Fachbereiche 11 und 36	150.000 €	03.05.2018	Q 1 2020	30	100
AC	Partnerportal	Eigene Plattform zur Kommunikation mit Firmen und „Powerusern“	100.000 €	24.05.2019	Q 2 2021	20	20
AC	Einrichtung Video-Konferenzräume	Einrichtung von Räumen um Videokonferenzen sicher zu ermöglichen	100.000 €	13.03.2018	Q 4 2021	20	30

Bereich	Name des Projektes	Kurzbeschreibung / Projektziel	Geplante Kosten	Beginn	Geplantes Ende	Umsetzungsstand 2019 (in %)	Umsetzungsstand 2020 (in %)
AC	Softphone	Nutzung einer Telefonsoftware zur Ablösung der herkömmlichen Telefonieinfrastruktur	50.000 €	02.06.2017	Q 1 2022	10	10
AC	WLAN Ausbau	Ausstattung von Verwaltungsstandorten mit WLAN auf Grundlage des Konzeptes von 2017	45.000 €	06.10.2016	Q 1 2021	50	90
AC	Bezahlplattform	Plattform zur Anbindung von Bezahlmöglichkeiten an Prozesse (z.B. Dienstleistungen im Portal)	40.000 €	22.06.2018	Q 4 2020	80	80
AC	Terminsprechzeiten und Aufrufanlagen	Möglichkeit, online Termine im Bürgerservice und den Bezirken zu vereinbaren und Wartezeiten einzusehen. Anschließende Erneuerung der Aufrufanlagen	40.000 €	11.10.2018	Q 4 2020	80	95
AC	Umsetzung vollelektronischer Prozess Dienstreisen	Interner Prozess zur Abwicklung der Beantragung und Abrechnung von Dienstreisen	30.000 €	01.06.2017	Q 4 2021	60	65
AC	Zugriff Extranet	Zugriff auf Dienste außerhalb des städtischen Netzes; denkbar auch durch angedachte Mitarbeiterapp	20.000 €	03.06.2018	Q 4 2022	20	20

Bereich	Name des Projektes	Kurzbeschreibung / Projektziel	Geplante Kosten	Beginn	Geplantes Ende	Umsetzungsstand 2019 (in %)	Umsetzungsstand 2020 (in %)
AC	ELearning bei der Stadtverwaltung	Einführung eines ELearning-Moduls	20.000 €	01.06.2017	Q 2 2020	60	100
AC	Dokumentensafe	Versand von Gehalts- und Zeitnachweisen in den Postkorb des Mitarbeiterportals	10.000 €	20.03.2018	Q 1 2021	70	90
AC	Servicekonto NRW	Einheitliches Servicekonto für Online-Dienstleistungen in den Portalen des Landes NRW sowie der Kommunen und Kreise	10.000 €	07.12.2018	Q 3 2020	60	100
AC	Briefbutler	Hybride Bereitstellung von Schreiben der Verwaltung. Zunächst elektronisch, nach einer kurzen Frist per Briefpost	9.000 €	11.05.217	Q 4 2020	50	60
AC	Gefährdungsatlas	Einführung eines datenbank-basierten Korruptions- und Präventionsatlases	8.000 €	22.05.2019	Q 2 2021	10	20
AC	Migration Windows 10	Umstellung auf Windows 10	5.000 €	31.08.2016	Q 4 2020	50	50

Bereich	Name des Projektes	Kurzbeschreibung / Projektziel	Geplante Kosten	Beginn	Geplantes Ende	Umsetzungsstand 2019 (in %)	Umsetzungsstand 2020 (in %)
AC	Geobasierter Familienstadtplan	Möglichkeit auf digitalem Stadtplan Familienangebote (Spielplätze, Kindergärten) anzuzeigen	5.000 €	28.09.2017	Q 3 2020	80	100
AC	GroupWise-Update	Versionswechsel	25.000 €	Q 3 2019	Q 4 2020		100
AC	Kollaboration / Schwarzes Brett	Zusammenarbeit und Austausch im Mitarbeiterportal. Dient der Verbesserung der plattformgebundenen Kommunikation	1.000 €	03.07.2018	Q 4 2020	80	90
Dez. II	SAP Konsolidierung	Zusammenlegung der städtischen Finanzsysteme	250.000 €	29.08.2017	Q 4 2022	10	10
Dez. II	SAP eRechnung	Verwaltungsweite Einführung der elektronischen Rechnung	200.000 €	23.11.2017	Q 4 2021	30	40
Dez. II	SAP Bestellwesen	Standardisierte SAP-basierte Abbildung des Bestellwesens	125.000 €	29.11.2017	Q 4 2019	50	100

Bereich	Name des Projektes	Kurzbeschreibung / Projektziel	Geplante Kosten	Beginn	Geplantes Ende	Umsetzungsstand 2019 (in %)	Umsetzungsstand 2020 (in %)
Dez. II	SAP integrierte Einnahmenverwaltung	Einführung eines SAP-Moduls zur Einnahmenverwaltung im Rahmen der steuerlichen Veranlagung	41.000 €	23.11.2017	Q 1 2022	20	20
FB 02	Umstellung CRM-System	Einführung eines „Customer-Relationship-Systems“ zur Ablösung der aktuellen Inselösungen	125.000 €	01.07.2019	Q 4 2020	0	50
FB 11	Elektronische Personalakte	Einführung der elektronischen Aktenführung im Personalbereich	470.000 €	21.06.2018	Q 1 2021	40	50
FB 11	Bewerbermanagement / SAP-Anpassungen	Einführung eines digitalen Bewerbermanagements mit Einbindung in das Karriere-Portal. Dabei wird auch ein Workflow mit PRat, SBV und Gleichstellung implementiert.	280.300 €	03.05.2018	Q 1 2020	70	100
FB 11	Personalratsmanagement	Einführung eines workflowbasierten Systems zur Bearbeitung und Verfolgung von PR-Vorlagen	184.000 €	04.04.2019	Q 3 2021	0	40
FB 11	DMS FB 11	Einführung eines Dokumentenmanagementsystems im Fachbereich Personal und Organisation zur digitalen Aktenführung	150.000 €	03.05.2018	Q 1 2021	20	45

Bereich	Name des Projektes	Kurzbeschreibung / Projektziel	Geplante Kosten	Beginn	Geplantes Ende	Umsetzungsstand 2019 (in %)	Umsetzungsstand 2020 (in %)
FB 11	Versorgungsadministration	Einführung der Versorgungsadministration im Bereich der Beamtenversorgung	150.000 €	04.04.2018	Q 2 2020	30	100
FB 11	Office-Integration	Automatische Erstellung von Personal-Dokumenten	110.000 €	31.07.2018	Q 4 2020	0	30
FB 11	Datenkonformes Arbeiten SAP	Datenschutzkonforme Datenerhaltung im SAP-HCM entsprechend der DSGVO	50.000 €	09.04.2018	Q 4 2021	10	10
FB 11	SAP Orgamanagement	Ertüchtigung des SAP-Orgamanagements. Wegfall der manuellen Erstellung und Pflege	35.000 €	26.03.2019	Q 2 2021	0	15
FB 11	SAP Personaladministration	Optimierung des SAP-HCM	35.000 €	01.11.2019	Q 4 2021	0	5
FB 11	Modul zur Bearbeitung der BEM-Fälle	Digitale Abbildung in SAP der Maßnahmen zur betrieblichen Eingliederung	10.000 €	01.04.2016	Q 4 2020	60	95

Bereich	Name des Projektes	Kurzbeschreibung / Projektziel	Geplante Kosten	Beginn	Geplantes Ende	Umsetzungsstand 2019 (in %)	Umsetzungsstand 2020 (in %)
FB 12	OK.EWO-Archiv	Aufbau eines Archives des Fachverfahrens im FB 12	50.000 €	02.08.2017	Q 3 2021	20	40
FB 12	Vollelektronische Beantragung Melderegisterauskünfte	Ablösung der papiergebundenen durch eine vollelektronische Lösung	20.000 €	28.03.2018	Q 4 2020	20	50
FB 12	Bürgerterminal	Beantragung von Leistungen und Authentifizierung am Bürgerterminal	20.000 €	31.03.2015	Q 4 2020	60	60
FB 14	Unterschriftsdatenbank	Einführung einer Datenbank zur Übersicht der Unterschriftsbefugnisse bei der Stadt Aachen	5.000 €	08.04.2019	Q 2 2021	10	10
FB 30	Korruptionsprävention	Durchführung von Schulungen zur Korruptionsbekämpfung	Finanzierung über FB 30	18.04.2019	Q 1 2021	0	50
FB 32	Winowig – Erweiterung Module	Erweiterung der Module des Fachverfahrens Winowig (z.B. Anhörung online)	10.000 €	23.02.2016	Q 4 2020	90	95

Bereich	Name des Projektes	Kurzbeschreibung / Projektziel	Geplante Kosten	Beginn	Geplantes Ende	Umsetzungsstand 2019 (in %)	Umsetzungsstand 2020 (in %)
FB 32	Ausbau Migewa	Einführung neuer Module zur Sachbearbeitung im Bereich Ordnungsrecht	10.000 €	19.10.2017	Q 2 2019	100	
FB 32	Software für die Koordinierungsstelle	Effektive Organisation der Außendienstesätze im OSD durch eine umfassende Einsatzdatenbank und ein elektronisches Kommunikationssystem	10.000 €	16.05.2019	Q 3 2020	10	95
FB 36	DMS FB 36	Einführung eines Dokumentenmanagementsystems im Fachbereich Umwelt zur digitalen Aktenführung	150.000 €	03.05.2018	Q 1 2021	20	25
FB 36	Reitabgaben	Einführung eines Onlinemoduls zur Abwicklung der Reitabgaben	5.000 €	07.03.2019	Q 2 2021	10	10
FB 37	Feuerwehrmanagement	Einführung des Moduls „Personalmanagement“ in das Feuerwehrmanagementsystem	190.000 €	27.10.2015	Q 3 2019	90	100
FB 45	Gute Schule 2020	Förderprogramm zur Ausstattung von Schulen mit Präsentationstechniken und Infrastruktur	4.000.000 € (Fördersumme)	01.01.2017	Q 4 2024	10	80

Bereich	Name des Projektes	Kurzbeschreibung / Projektziel	Geplante Kosten	Beginn	Geplantes Ende	Umsetzungsstand 2019 (in %)	Umsetzungsstand 2020 (in %)
FB 45	Versionswechsel Little Bird	Versionswechsel der Fachsoftware für Kindertagesstätten	50.000 €	19.09.2016	Q 2 2019	90	100
FB 45	2. PC in Kindertagesstätten	Ausstattung der Kindertagesstätten mit einem zweiten Computer (VDI)	30.000 €	24.08.2017	Q 4 2020	30	80
FB 45	Ferienspiele Online	Onlinetool für Ferienspiele mit voller Integration in das Service-Portal	20.000 €	16.01.2017	Q 3 2020	80	100
FB 45	Elternwille im KiTa-Portal	Nutzerabfrage zu Nutzungsmöglichkeiten des KiTa-Portals auf Basis von Little Bird V2	5.000 €	29.12.2016	Q 2 2020	80	100
FB 52	Ablösung ProSport	Einführung eines neues Sportstättenverwaltungsprogramms	10.000 €	28.10.2019	Q 2 2021	0	30
FB 56	Digitalisierung FB 56	Einführung der digitalen Aktenführung mit Anbindung der Fachverfahren	100.000 €	17.04.2018	Q 3 2019	90	100

Bereich	Name des Projektes	Kurzbeschreibung / Projektziel	Geplante Kosten	Beginn	Geplantes Ende	Umsetzungsstand 2019 (in %)	Umsetzungsstand 2020 (in %)
FB 56	PC für Hausverwalter	Ausstattung der Lokationen mit PC-Arbeitsplätzen (VDI)	2.500 €	26.04.2017	Q 4 2019	50	100
FB 60	Neue Software VMS / VMP (Vergabeportal)	Einführung eines Vergabeportals	10.000 €	24.05.2018	Q 1 2021	50	70
FB 61	Baustellenmanagement – Onlineverfahren	Medienbruchfreie Übertragung von Onlineanträgen in das Fachverfahren	30.000 €	27.09.2016	Q 4 2020	50	60
FB 61	Umstieg Prosoz Bau	Umstellung der Fachsoftware mit den Fachschalen ProBau, ProPlanung, ProDenkmal und ProBrandschutz im FB 61, FB 63 und FB 37	59.000 €	12.04.2019	Q 4 2020	10	60
FB 61	Umstieg ARRIBA auf iTWO	Nach Einstellung von Support für ARRIBA Umstellung auf ein neues System für Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung von Projekten	15.000 €	01.04.2019	Q 4 2020	80	100

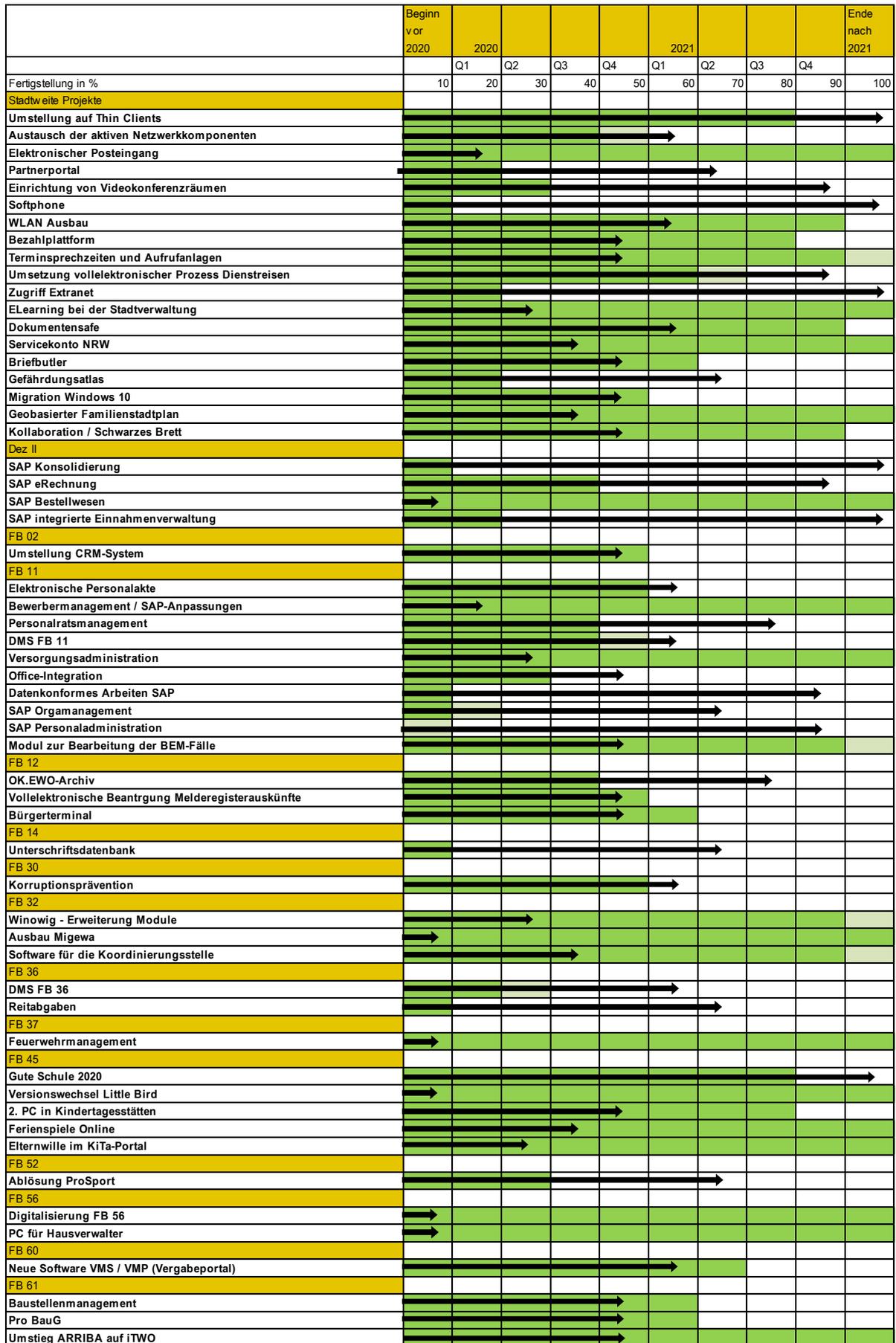


Abbildung 1: Grafische Darstellung der Projektfortschritte (grüne Balken in %) und Projektzeiten (Pfeile)

# 05 Geplante Projekte und Ausblick

**Neben den über 50 laufenden Projekten im Bereich eGovernment stehen auch noch weitere Projekte in ähnlicher Anzahl auf einer Liste der noch zu startenden Projekte.**

Diese Projekte werden in zeitlicher Abfolge auf Grundlage Ihrer Priorisierung begonnen, sobald sowohl finanzielle als auch personelle Kapazitäten zur Verfügung stehen. Die personellen Ressourcen im Bereich des IT-Projektmanagements im Informations- und Kommunikationsmanagement (FB 11/400) können insbesondere durch den Abschluss aktuell laufender Projekte geschaffen werden.

Der Ausblick auf diese Projekte zeigt, dass eine weitere Automatisierung und Digitalisierung verschiedener Arbeiten der Stadt Aachen umgesetzt werden soll.

Im Bereich der Arbeitsmedizin soll in einem Projekt ein System eingeführt werden, bei dem das Nachhalten verschiedener vorgeschriebener Untersuchungen unterschiedlicher Gruppen von Mitarbeitenden, bspw. Fahrzeugführer im Bereich Abfallentsorgung, automatisch erfolgt. Auch die Ergebnisse der Untersuchungen werden datenschutzkonform hinterlegt und können auf diese Art sachgerecht digital genutzt werden. Weiterhin soll es durch dieses System möglich sein, Untersuchungsergebnisse direkt aus den Untersuchungsgeräten in das System zu übertragen. Eine manuelle Übertragung und eine durch diesen Medienbruch existierende potenzielle Fehlerquelle würden wegfallen.

Ein weiteres zukünftig geplantes System soll die Informationsfindung im Bereich der Sozialhilfe massiv vereinfachen. Aktuell sind die Mitarbeitenden des FB 56 angehalten, auf verschiedenen Plattformen und Medien nach rechtlichen Informationen zu suchen, um aufkommende Fragen sicher klären zu können. Das neue System würde eine zentral gepflegte und abrufbare Plattform bieten, bei der schnell und rechtssicher Informationen eingeholt werden können. Hierdurch könnten Fälle sowohl zeitlich effizienter als auch für die Mitarbeitenden sicherer bearbeitet werden.

Einstellen würde sich dadurch neben der zeitlichen Ersparnis auch eine höhere Zufriedenheit der Mitarbeitenden durch die Abnahme sowohl der zeitlichen als auch der emotionalen Belastung.

Neben den auch noch weiteren aufgeführten Projekten, bietet das Service-Portal der Stadt Aachen die zentrale digitale Anlaufstelle der Verwaltung für Bürger\*innen, Besucher\*innen und weitere Nutzer\*innen angebotener Dienstleistungen der Stadt Aachen.

Nach dem Relaunch und des dadurch vorhandenen „Responsive Design“ präsentiert sich das Service-Portal in einem moderneren und von allen Geräten nutzbaren Design. Hierdurch und durch die Anbindung an das „Servicekonto.NRW“ soll eine noch umfangreichere Erreichbarkeit als bei den bis zum Relaunch circa 100.000 Nutzerkonten erreicht werden.

Die umfangreichen Dienstleistungen werden dabei sukzessive erweitert. Hierbei steht neben der Quantität der angebotenen Dienste auch die Qualität im Fokus der weiteren Arbeiten. Sowohl Nutzer\*innen des Portals als auch die Mitarbeitenden sollen einen Mehrwert aus dem Portal generieren und so die Zufriedenheit mit dem Portal, aber auch mit der Arbeit bei und von der Stadt Aachen spürbar steigern.



Quelle: <https://www.bmi.bund.de/EN/topics/administrative-reform/e-government/e-government-node.html>

# Digitalisierung in Aachen

Sachstandsbericht 2020 über die eGovernment-Projekte



# Status für das Jahr 2020

- Corona-Situation nahm Einfluss auf die digitale Transformation der Stadtverwaltung
  - Massive Ausweitung der VDI-Technik (Möglichkeit der mobilen Arbeit)
  - Videokonferenzlösung
  - Ausweitung des Serviceportals
- Förderungen der Digitalen Modellregion haben starken Einfluss auf die Entwicklung des eGovernment und die Durchführung der Digitalisierungsprojekte

# Digitale Modellregion

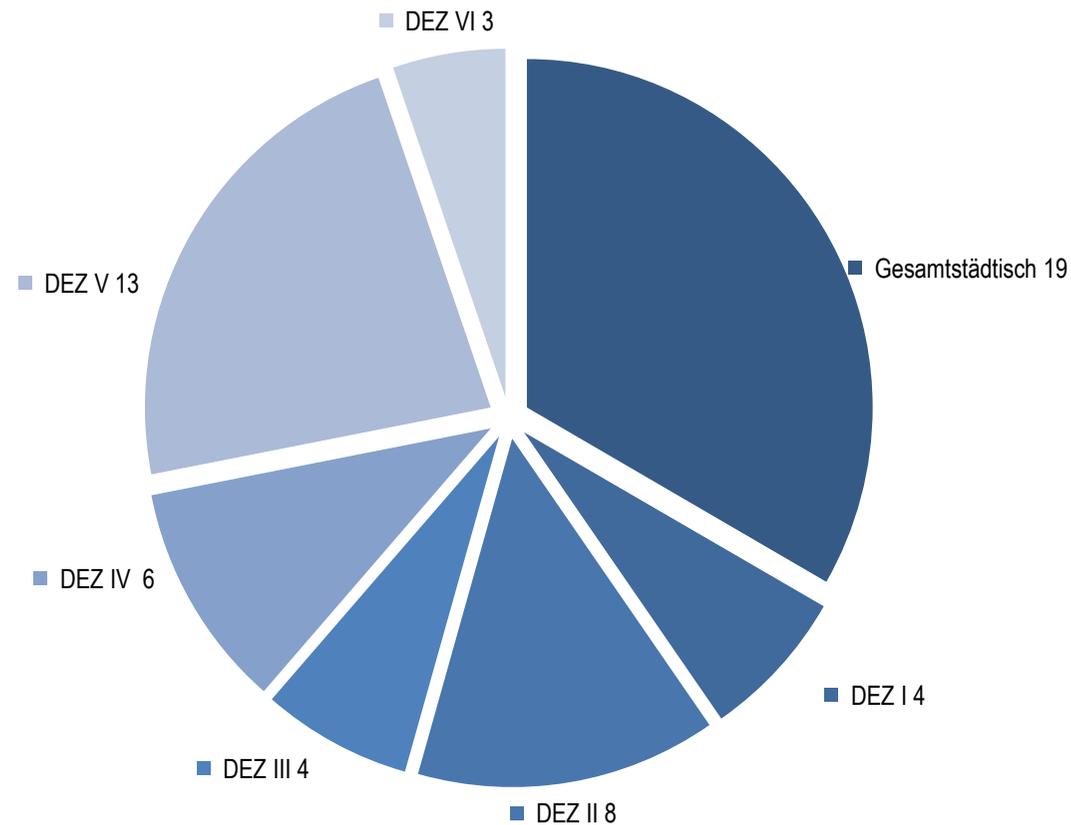
- Stadt Aachen als Leitkommune der Förderkulisse „Digitale Modellregion“ (Laufzeit von 2018-2022)
- Projekte thematisch in den Bereichen eGovernment und digitale Stadtentwicklung
- Voraussetzung der digitalen Lösungen:
  - standardisiert
  - übertragbar
  - interoperabel
  - innovativ

# Digitale Modellregion Projekte

- Stadt Aachen
  - egov multidigital
  - KITA Messenger
  - Anlauf!
  - Digitales Stadtarchiv
- Stadt Aachen mit StädteRegion Aachen
  - Bildungsportal
  - OpenData
- Verbundprojekte mit anderen Kommunen und Hochschulen
  - govchain
  - Gesundheit und digitaler Wandel
  - SmartPhone BürgerID

# eGovernment IT-Projekte

Gesamt: 57



Digitalisierung in Aachen, Fachbereich Personal und Organisation, Informations- und Kommunikationsmanagement

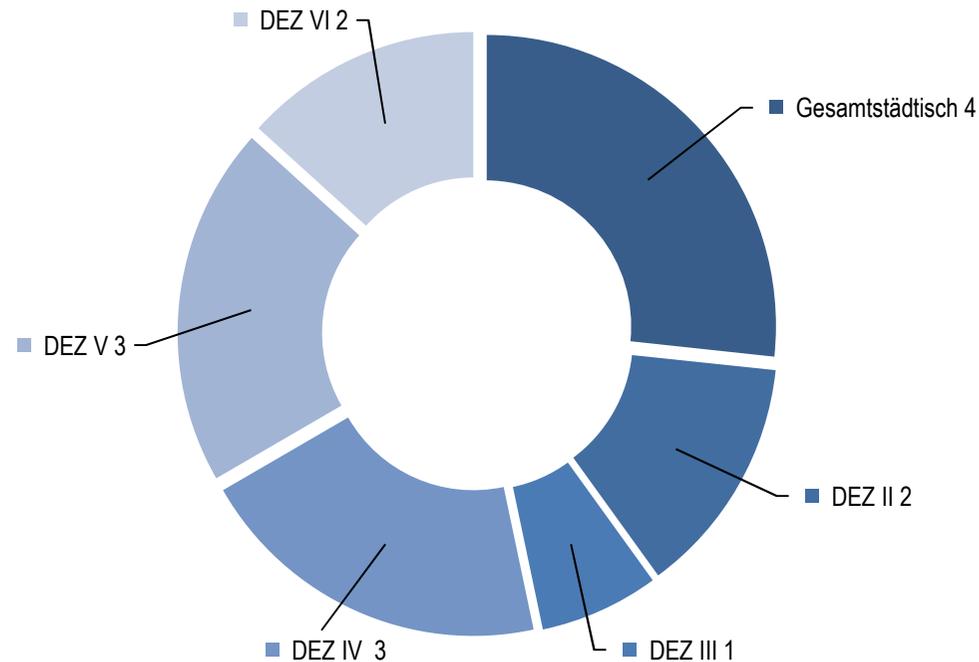


# eGovernment IT-Projekte

## Davon in 2020 abgeschlossene IT-Projekte

(Umsetzungsstand 100%)

Gesamt: 15



Unter anderem folgende Projekte:

- ELearning bei der Stadtverwaltung (Gesamtstädtisch)
- Bewerbermanagement/ SAP-Anpassung (FB 11)
- Ferienspiele Online (FB 45)

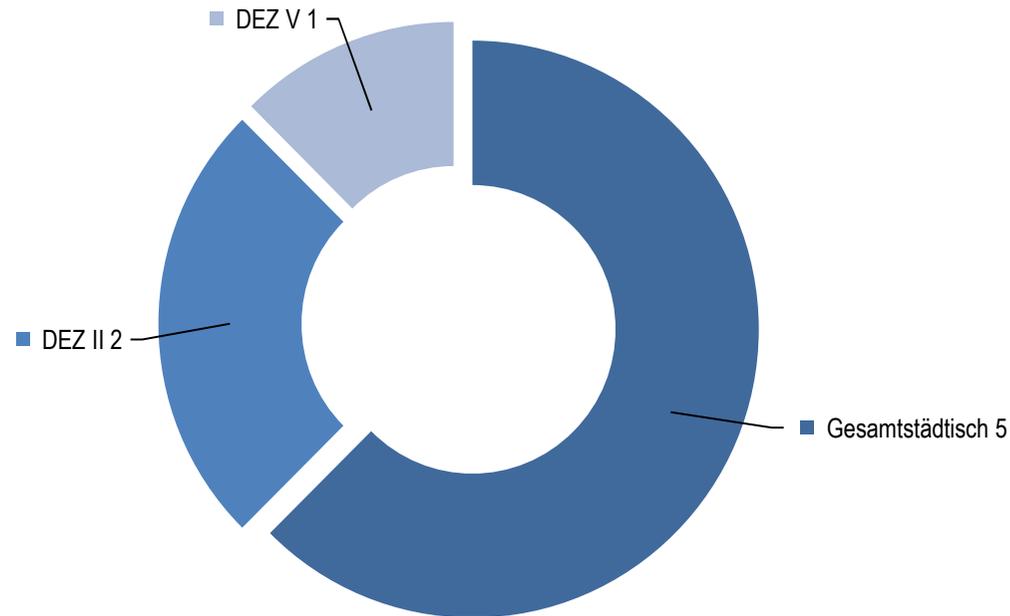
Digitalisierung in Aachen, Fachbereich Personal und Organisation, Informations- und Kommunikationsmanagement



# eGovernment IT-Projekte

Davon IT-Projekte mit Status  $\geq 90\%$

Gesamt: 8



Unter anderem folgende Projekte:

- Terminsprechzeit / Aufrufanlagen
- Modul zur Bearbeitung der BEM-Fälle (FB 11)
- Ordnungswidrigkeitenverfahren – Erweiterung Module (FB 32)

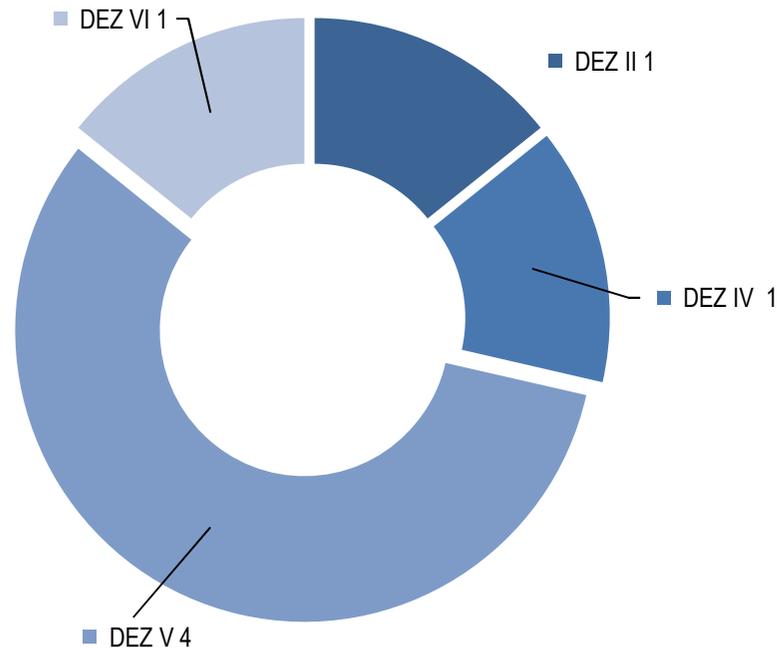
Digitalisierung in Aachen, Fachbereich Personal und Organisation, Informations- und Kommunikationsmanagement



# eGovernment IT-Projekte

## Davon in 2020 gestartete IT-Projekte

Gesamt: 7



Unter anderem folgende Projekte:

- Umstellung des Customer-Relationship-Management (CRM) Systems (FB 02)
- Personalratsmanagement (FB 11)
- Ablösung Prosport (FB 52)

Digitalisierung in Aachen, Fachbereich Personal und Organisation, Informations- und Kommunikationsmanagement



# Geplante Projekte und Ausblick

- Neben den mehr als 50 laufenden Projekten stehen bereits weitere Projekte in den Startlöchern
- Ziel: Automatisierung und Digitalisierung weiterer Arbeitsschritte in der Verwaltung
- Service-Portal der Stadt Aachen soll verstärkt als zentrale, digitale Anlaufstelle für Dienstleistungen für Bürger\*innen dienen

# Ausblick

## Einführung des Dokumentenmanagement-Systems (DMS)

- Abschluss Pilotprojekte in Q2 / 2021
- Erarbeitung von Rahmenkonzepten und Blaupausen
- Stadtweiter Rollout bis 2024 vorgesehen
  - 5 Einführungsprojekte in 2021 geplant
  - Insgesamt 29 Einführungsprojekte

